



Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

DER GARTENBUCHPREIS 2024

DGG-Buchpreis 2024 „Artenvielfalt im naturbelassenen Garten. Eine Entdeckungsreise“ Von Heiko K. Voss, Springer Verlag, Berlin.

Mit seinem Buch „Artenvielfalt im naturbelassenen Garten“ führt Heiko K. Voss dem Leser die Wunderwerke, die es im eigenen Garten zu entdecken gibt, in Anmut und mit Einfallsreichtum vor Augen. In seiner fotografischen Entdeckungsreise zeigt er, welche häufig unentdeckt und unbeobachteten Existenzen mit ihren Lebensweisen im Garten für den geduldigen Beobachter zu finden sind.

Der Autor beginnt sein Werk im Jahr 2015, als er sich zusammen mit seiner Frau einen alten Bauernhof in Mecklenburg-Vorpommern kauft. Mit einer minimal invasiven Gartengestaltung gesteht er der Natur die Möglichkeit zu, Einzug in den eigenen Garten zu halten und gestalterischen Einfluss zu nehmen. Durch die naturnahe Bewirtschaftung des Familien-Gartens stellt sich bald Vielfalt in Form von verschiedenen Pflanzen, Insekten, Vögel, Reptilien und Amphibien ein. Da die Kamera stets griffbereit liegt, gelingt es Heiko K. Voss beim sonnigen Nachmittagskaffee auch seltene Augenblicke wie eine jagende Ringelnatter fotografisch zu dokumentieren.

Der Autor beschreibt an verschiedenen Stellen Techniken und Arbeitsweisen für die naturnahe Bewirtschaftung im Garten, jedoch sind diese Beschreibungen nicht als Anleitungen zum Nachmachen gedacht, sondern vielmehr als Beobachtung zu den Auswirkungen und was die Natur daraus macht. Nachdem der Autor beispielsweise ungenutzte Holzbohle an einer Scheunenwand angebohrt hat, kann er bereits am Nachmittag beobachten, wie Wespen und Bienen die Bohrlöcher als Legeröhren inspizieren. Und das nicht vollständige Abernten von Apfelbäumen bietet Amseln, Meisen und Wachholderdrosseln wichtige Nahrung in der kalten Jahreszeit.

Bei der Pflanzenauswahl wird sehr bewusst auf den großen Unterschied, nämlich was dem Menschen gefällt und was Insekten als Nahrungsquelle dient, in Form von gefüllten Hybriden und offenen Blüten bei Rosen, Wert gelegt. Natürlich darf beides im seinem Garten gedeihen, soll er doch den Menschen erfreuen und den Tieren Lebensraum sein. Hinzu kommt, dass besonders die Wildpflanzen, wie Brennnessel und mancherlei Distelarten – von manchem immer noch als Unkraut abgetan – besonders für Insekten wichtige Futter- und Nahrungspflanzen sind. Daher dürfen auch sie sich im Garten des Autors an ausgesuchten Stellen ausbreiten, und Weinbergschnecken helfen dabei, sie in Zaum zu halten, indem sie sich von ihren Blättern ernähren. Insgesamt veranschaulicht der Autor in seinem Werk, dass es nicht gilt, nur Insekten durch Blütenpflanzen im eigenen Garten einseitig zu fördern, sondern dass man vielen Tieren einen Lebensraum bieten muss. Was bereits alles in der Theorie über das naturnahe Gärtnern bekannt ist, wird in dem vorliegenden Werk auch in der Praxis belegt. Heiko K. Voss hat mit seinen Fotos, die häufig





Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

kleine Kunstwerke sind, auf beeindruckende Weise den Garten als Kosmos in einer anthropogenen Umwelt aus Sicht der unterschiedlichen Gartenbewohner dargestellt, und vertauscht dadurch eindrucksvoll die Perspektive des Menschen mit der eines Gartens.

Auch wenn der Garten in dem Buch nicht unbedingt als Ganzes dargestellt wird, vermittelt der Autor mit seinen Bildern anschaulich, was der Garten ganzheitlich bietet. Auf nahezu jedem Bild ist neben dem Fokus auch eine Pflanze ein wichtiger Bestandteil des Bildes. Man erkennt schnell, dass gleichfalls die auf Tiere fokussierten Bilder nur dadurch zustande kommen, weil die Tiere auf die Pflanze als Lebensraum angewiesen sind. Er hält mit seiner Kamera zudem die Tages- und Jahreszeitenverläufe oder die sich ändernden Lichtverhältnisse fest, und wie sich die Lebenszyklen von Pflanzen- und Tierwelt daran angepasst haben. Mit einer großen Erkenntnis rückt der Garten schließlich für den Leser in das Licht eines Mikro-Kosmos: Von einer einzelnen Pflanze als Schlaf-, Futter-, Jagd-, Vermehrungs- oder Aufzuchtplatz zu einem Ort des Lebens, einem Biotop, dass die Kette des Lebens ist. Der Autor beschreibt seinen Schreibstil selbst als „archaischen Märchentön“ was bedeutet, dass er dem Leser die Texte leicht lesbar nahebringt. Die Texte überzeugen dabei durch ihren sachlich gehaltenen Ton, und erläutern die jeweiligen Kapitel und Bilder mit wichtigen Erkenntnissen passend. So leicht wie sich die Texte lesen, so fundiert sind die wissenschaftlichen Informationen, die der Autor in akribischer Weise recherchiert und aufbereitet hat. Ganz im Sinne des citizen science, regt das Buch den geneigten Leser dazu an, die Natur vor der eigenen Haustür zu entdecken, zu beobachten und das eigene Wissen zu erweitern. Herausgekommen ist mit dem Buch „Artenvielfalt im naturbelassenen Garten“ das Werk eines Naturbeobachters, der sich intensiv mit der Umwelt des eigenen Gartens auseinandergesetzt hat. Mit seiner Bildästhetik ist es ein Beitrag in der Gartenkunst, und regt zudem die Gesellschaft an, in den Garten oder die Natur hinauszugehen und zu beobachten. Für Gartenbesitzer ist es ein bebildeter Weckruf, die eigene Gartenbewirtschaftung zu überdenken, denn nur in einem gesunden Garten wohnt auch ein gesunder Mensch. (th)